

## Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer (Tel. 950-105) des Rathauses Wadersloh am 24.11.2005

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:34 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Braun, Stefan

RM Fleiter, Ferdinand

RM Marke, Ferdinand

RM Steiling, Ulrike

SB Freitag, Thomas

Vertr. f. SB Schnitker

SB Gappa, Markus

Vertr. f. RM Preßer

SB Große Wienker, Heinz-Bernd

SB Keitlinghaus, Hendrik

SB Schmidt, Christel

SB Schnitker, Bernhard

SB Stienemeier, Norbert

b) von der Verwaltung:

BG Götde, Heinz-Hermann

Herr Morfeld, Norbert

Herr Blex, Franz

Herr Suermann, Josef

Frau Sudkamp, Beate

c) Gäste:

Herr Holzhauer, Ingenieurbüro Holzhauer

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Straßenbegrünung Karl-Arnold-Straße I. BA
5. Drainageleitung Verbindungsweg Hellstraße/Geiststraße
6. Birken am Faulen Weg in Liesborn
7. Glascontainerstandort an der Turnhalle in Liesborn
8. Veranstaltungskalender / Abfallkalender
9. Elektroschrottverordnung
10. Betrieb des Recyclinghofes
11. Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2006
12. Verschiedenes
  - 12.1. Regenrückhaltebecken Westkampstraße in Liesborn
  - 12.2. DRK-Heim in Liesborn
  - 12.3. Hecken im Landschaftsplan
  - 12.4. Größe der Restmülltonne
  - 12.5. Entsorgungsentgelte der AWG für das Jahr 2006

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **2 Einwohnerfragestunde**

---

Fragen wurden nicht gestellt.

### **3 Niederschrift der letzten Sitzung**

---

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

### **4 Straßenbegrünung Karl-Arnold-Straße I. BA**

---

Im vergangenen Sommer ist die Karl-Arnold-Straße oberhalb der Grundstücke Karl-Arnold-Straße 22/15 endausgebaut worden. Für die erforderliche Begrünung der angelegten Grünbeete und Parkflächen hat am 20.10.2005 eine Bürgerbeteiligung stattgefunden. Von 72 schriftlich eingeladenen Grundstückseigentümern haben 9 Bürger an der Bürgerbeteiligung teilgenommen.

Herr Holzhauer stellte anhand von Plänen die Straßenbegrünung für die Karl-Arnold-Straße vor. Die bei der Bürgerbeteiligung geäußerten Wünsche wurden bei der Planung eingearbeitet. In dem Gebiet kommen vier verschiedene Bepflanzungsmuster zum Tragen. Bei den Anliegern fand die Maßnahme großen Zuspruch. Die Straßenbeete erhalten eine Baumbepflanzung. Dadurch wird ein Beruhigungseffekt erzielt, der sich auch in anderen Baugebieten bewährt hat. Es wurde eine gleichförmige Bepflanzung gewählt und auch in diesem Gebiet sollen die Anlieger der Beete übernehmen. In den Stichstraßen der Gesamtanlage sind kleinere Parkplätze vorhanden, die mit Zierkirschen, die keine Früchte tragen, als Farbtupfer versehen werden. Die Fußwege, die zwei Meter breit sind, erhalten eine 75 m breite Rasensaat in den Randbereichen. Es gibt einen Gebietsmittelpunkt, dort sind Hochstämme wie Stadtlinden und Rotahorn vorgesehen. Ein Grünbeet mit einem 6 m Durchmesser soll mit einer Stieleiche als Solitärpflanze oder einer Rotbuche versehen werden, wobei die Anlieger sich für die Stieleiche entschieden haben.

SB Stienemeier erklärte, dass die Zierkirsche häufig von Pilzkrankheiten befallen sei. Er schlug stattdessen vor, eine Blutpflaume, die auch eine rosa Blüte habe, alternativ zu pflanzen. Anstatt der drei Linden in der Mitte sollen alternativ Amberbäume, die ein sehr schönes Herbstlaub tragen, gepflanzt werden.

SB Keitlinghaus erkundigte sich nach der Endgröße der Bäume. Diese beträgt 10 m.

Nach der Diskussion wurden folgende Beschlüsse gefasst.

**Beschluss:**

Anstelle der Hecke wird an den Fußwegen eine Raseneinsaat vorgenommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

**Beschluss:**

Auf den Parkplätzen der Stichstraße werden Zierkirschen angepflanzt.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 05:07:01 (J:N:E) Stimmen.

**Beschluss:**

Auf den Parkplätzen der Stichstraßen werden Blutpflaumen angepflanzt.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 03:08:02 (J:N:E) Stimmen.

**Beschluss:**

Auf den Parkplätzen der Stichstraßen werden Linden gepflanzt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen bei 3 Enthaltungen.

**Beschluss:**

Anstelle der Linden im Gebietsmittelpunkt werden Amberbäume gepflanzt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen.

Die anderen Planungen werden so übernommen.

Die Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Holzhauer für die Vorstellung.

## **5 Drainageleitung Verbindungsweg Hellstraße/Geiststraße**

---

In den Durchlass eines namenlosen Gewässers am Verbindungsweg von der Geiststraße zur Hellstraße mündet ein Drainagesammler ein. Dieser Drainagesammler ist durch die Wurzeln einer angrenzenden Weide verstopft. Die Weide steht im Gehölzstreifen auf öffentlichen Grund des angrenzenden Verbindungsweges. Die Drainageleitung und der Durchlass unter dem Verbindungsweg sind bereits vor 2 Jahren durch die Wurzeln der angrenzenden Weide verstopft worden. Die Reinigung der Leitung ist durch den gemeindlichen Bauhof erfolgt.

Zur dauerhaften Sicherung der Drainageleitung kann einerseits die Weide gefällt werden oder die Drainageleitung auf einer Länge von ca. 25 m durch ein geschlossenes Profil ersetzt werden. Die Erneuerung der Drainageleitung würde der Grundstücksanlieger selbst durchführen, wenn sich die Gemeinde Wadersloh pauschal mit 250,00 € an den Kosten beteiligt.

Seitens der Verwaltung wurde die Situation erläutert. Der Baum steht auf Gemeindegrund und somit ist die Gemeinde für die Pflege zuständig. Der entsprechende Antrag sei durch den Pächter gestellt worden, wobei er von dem Eigentümer unterstützt wird.

**Beschluss:**

Die Erneuerung der Drainageleitung wird von dem Grundstücksanlieger selbst durchgeführt. Die Gemeinde Wadersloh beteiligt sich pauschal mit 250,00 € an den Kosten. Der Baum soll erhalten bleiben.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

---

**6 Birken am Faulen Weg in Liesborn**

---

Die Vorsitzende erkundigte sich nach dem aktuellen Stand. Herr Suermann von der Verwaltung teilte mit, dass bisher wegen der milden Witterung noch keine Bäume ausgeschnitten oder gefällt worden seien. Dies werde aber in der nächsten Zeit passieren.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

**7 Glascontainerstandort an der Turnhalle in Liesborn**

---

Aufgrund der Umbaumaßnahmen an der Liesborner Turnhalle wurde der ehemalige Glascontainerstandort aufgegeben.

Vorübergehend befinden sich die Container auf dem Parkplatz vor dem DRK- und Schützenheim. Da Bauarbeiten am DRK- und Schützenheim anstehen, muss dieser Standort ebenfalls aufgegeben werden. Es sollte nun eine endgültige Stellfläche gefunden werden (siehe Anlage):

a) Gegenüber der Turnhalle befindet sich eine Freifläche, die als neuer Standort geeignet erscheint. Sie befindet sich direkt gegenüber der alten Stellfläche und könnte entsprechend eingegrünt werden, damit Passanten die Container nicht als störend empfinden. Ein Nachteil besteht in der unmittelbaren Nähe zum Sportplatz und der damit verbundenen Verletzungsgefahr durch herumliegende Scherben.

b) Als weiterer Standort bietet sich die gemeindliche Grünfläche links vor dem DRK- und Schützenheim neben der Parkplatzausfahrt an. Bei entsprechender Begrünung könnte dort ein für das Abfuhrunternehmen günstiger Standort eingerichtet werden.

RM U. Steiling erklärte, dass man die Container dort stehen lassen solle wo sie zzt. sind. Da zwei neue Märkte in Liesborn geplant seien, solle dort ein Standort für die Container gefunden werden.

SB Ch. Schmidt erkundigte sich nach dem Baubeginn für das Schützen- und DRK-Heim. Seitens des Beigeordneten wurde mitgeteilt, dass die Bauarbeiten frühestens im Frühjahr 2006 beginnen werden. Die Container könnten also ohne weiteres bis zu diesem Zeitpunkt dort stehen bleiben.

**Ergebnis:**

Die Verwaltung wird aufgefordert, bei den beiden neuen Märkten zu ermitteln, ob die Glascontainer dort einen Standort finden. Ein Bericht sollte in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft erfolgen.

## **8            Veranstaltungskalender / Abfallkalender**

---

Die Gemeinde Wadersloh hat ein neues Printmedienkonzept unter Federführung des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung entwickelt, welches vorsieht, den Veranstaltungskalender, Highlights und den Abfallkalender zusammenzufassen. Dabei geht es vor allen Dingen darum, nach außen ein einheitliches Bild zu wahren und die Bürger in einem kompakten Werk zu informieren. Dieser Kalender erscheint dreimal jährlich und wird an die einzelnen Haushalte verteilt. Durch die Schaltung von Werbeanzeigen soll sich der Kalender fast selbst finanzieren.

Der jährliche Abfallkalender wird in das neue Medium eingearbeitet, jeder Monat erhält ein Fenster, in dem die aktuellen Abfuhrtermine eingetragen werden. Zusatzinformationen können in weiteren Fenstern übermittelt werden. Die erste Verteilung wird Mitte bis Ende Dezember 2005 erfolgen. Im Internet wird unter der Homepage der Gemeinde Wadersloh weiterhin der Abfallkalender in alter Form erscheinen.

Die Bevölkerung wird durch geeignete Presseartikel über diese Umstellung informiert.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **9            Elektroschrottverordnung**

---

Ab Ende März 2006 müssen Elektrogeräte von den Kommunen kostenlos von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen werden. Die Gebühr von 12,50 € pro Kühlgerät ist damit ab Ende März 2006 hinfällig. Die Entsorgungskosten für den Elektroschrott werden von den Herstellern übernommen, dadurch werden der Gemeinde keine Kosten mehr für die Entsorgung entstehen.

Nach § 9 Abs. 3 Elektrogesetz sind in NRW die Städte und Gemeinden für die Erfassung, Beförderung und Bereitstellung der Elektro- und Elektronikaltgeräte (sortiert nach 5 Gerätegruppen in 5 Containern) zur Abholung durch die Hersteller zuständig. Die Hersteller müssen auf ihre Kosten die Container für die Abholung zur Verfügung stellen.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf hat zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Kommunen zusammensetzt. In dieser Arbeitsgruppe werden die für die Kommunen günstigsten Varianten ermittelt. Als Sammelstelle für die Gemeinde Wadersloh soll der Recyclinghof dienen. Nähere Einzelheiten bzgl. der Umsetzung und Organisation sind noch nicht bekannt.

Seitens der Verwaltung wurde ergänzt, dass sich für die Bürgerinnen und Bürger bei der Abgabe am Recyclinghof nichts ändert. Für die Abholung von Kühlgeräten wird am Recyclinghof eine Übergabestelle eingerichtet. Die weiße Ware, sprich Trockner, Waschmaschinen, Herde, wird von der Abfallwirtschaftsgemeinschaft des Kreises Warendorf selbst vermarktet. Für diese Fraktionen fallen für die Gemeinde keine Kosten an. Für weitere Fraktionen, z. B. Leuchtstoffröhren, Unterhaltungselektronik oder kleine Elektrogeräte werden wahrscheinlich Gitterboxen am

Recyclinghof aufgestellt und die Gemeinde wird diese Fraktionen zur Abfallwirtschaftsgesellschaft nach Ennigerloh transportieren lassen. Die Entsorgungskosten für den Elektroschrott haben im Jahr 2004 10.371,55 € betragen. Für Kühlgeräte wurde eine Entsorgungsgebühr von 3.491,14 € gezahlt, wobei zu berücksichtigen ist, dass ab Ende März 2006 die Gebühr für die Kühlgeräte wegfällt. Bisher wurden pro Kühlgerät 12,50 € an Gebühr eingenommen.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

**10 Betrieb des Recyclinghofes**

---

Seitens der Vorsitzenden wurde vorgetragen, dass die Öffnungszeiten am Recyclinghof möglicherweise nicht korrekt eingehalten werden. Bereits bevor der Recyclinghof geschlossen würde, würden Personen angeblich wieder nach Hause geschickt, da man das Abladen in der Zeit nicht schaffen könnte. Des Weiteren gäbe es Probleme bei der Annahme von Teppichboden. Dieser würde teilweise angenommen, teilweise nicht, dort sollte eine klare Linie geschaffen werden.

RM Braun regte an, die Container für Strauchschnitt und Sperrmüll zu versenken, damit die Beschickung einfacher vonstatten gehen würde. Dadurch würden sicherlich auch Wartezeiten verkürzt und die Angelegenheit sei ungefährlicher, da die bisher vorhandenen Treppen sehr instabil seien.

SB Keitlinghaus erfragte die Kosten für die Grünschnittentsorgung. Im Jahr 2004 betragen diese 6.152,45 €.

**Ergebnis:**

Die Verwaltung wird mit der Firma Remondis über die Einhaltung der Öffnungszeiten, über die Annahmeverfahren und über die Möglichkeit der Versenkung der Mulden für Grünabfall und Sperrmüll sprechen.

---

**11 Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2006**

---

Der Entwurf des Haushaltsplanes lag allen Ausschussmitgliedern vor. Anträge, Änderungen und erwähnenswerte Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Haushaltsplanentwurf veranschlagten Einnahmen und Ausgaben die Zustimmung des Ausschusses.

**Abfallwirtschaft (Seite 225)**

Bei der Produktinformation unter Werte ist das Wort „Papier“ bei den Abfallmengen zu ergänzen.

**Natur- und Landschaftsschutz (Seite 266)**

Unter der Position „Umgestaltung Mühlenbach/Schloss Crassenstein“ wurde seitens der Verwaltung erläutert, dass es sich dabei nicht um eine Bauabsicht handele, sondern lediglich um Planungskosten. Die Problematik des Wasserstandes der Gräfte, die notwendig ist, um das Schloss Crassenstein baulich zu erhalten, wurde erläutert.

RM Braun erkundigte sich danach, ob an dem Radweg nach Oelde kleinere Bepflanzungen oder evtl. auch Bäume gesetzt werden könnten und aus welchen Geldern diese Kosten ggf. zu bestreiten seien. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, dass der Bau des Radweges in der Organisation des Heimatvereins Diestedde liege. Mögliche Anpflanzungen müssten mit dem Straßenbaulastträger unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Grundstücksflächen abgestimmt werden.

Die Vorsitzende sowie SB Keitlinghaus gingen nach den Haushaltsplanberatungen darauf ein, dass, wenn die neue Zuständigkeitsordnung in Kraft trete, für den Ausschuss für Umwelt und Landschaft nicht mehr viele Zuständigkeiten gegeben sind. Solche Themen wie Abwasser und Ver- und Entsorgung würden dem Bau-, Planungs- und Strukturausschuss überlassen. Für den Ausschuss für Umwelt und Landschaft würden sich nur wenige Beratungspunkte ergeben.

BG Gödde erwiderte, dass die Zuständigkeitsordnung noch nicht geändert sei. Dieses würde aber im nächsten Jahr passieren. Es sei zu überlegen, ob der Ausschuss für Umwelt und Landschaft nicht parallel in einigen Bereichen mit dem Bau-, Planungs- und Strukturausschuss beraten würde. Dies wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

## **12      Verschiedenes**

---

### **12.1      Regenrückhaltebecken Westkampstraße in Liesborn**

---

RM U. Steiling teilte mit, dass dort Heckenschnitt von Bürgerinnen und Bürgern abgelagert würde.

#### **Ergebnis:**

Die Verwaltung wird sich der Angelegenheit annehmen.

### **12.2      DRK-Heim in Liesborn**

---

SB Ch. Schmidt teilte mit, dass man ihr gesagt habe, dass die Gulaschkanone des DRK auf dem Parkplatz gesäubert würde und dass dort Essensreste in den Kanal gelangen. Dadurch sollen dort vermehrt Ratten auftreten.

BG Gödde teilte dazu mit, dass das der Fall gewesen sein soll, zwischenzeitlich dieser Misstand aber abgestellt wurde.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Sache wird weiter beobachtet.

### **12.3      Hecken im Landschaftsplan**

---

SB B. Schnitker fragte nach, ob die Hecken an öffentlichen Straßen durch die Gemeinde gepflegt würden. Herr Suermann von der Verwaltung teilte mit, dass die Hecken auf Privatgrund von den Eigentümern gepflegt werden müssen. Alles, was sich auf öffentlichen Flächen befinde, würde die Gemeinde pflegen.



**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**12.4 Größe der Restmülltonne**

---

BG Gödde teilte, dass in einem speziellen Fall eine 8-köpfige Familie den Müll so sorgfältig trenne, dass sie mit einer 120-l-Restmülltonne auskomme. Nach der Satzung müsse dort eine zweite Restmülltonne auf dem Grundstück veranlagt werden. Diese wurde aber von der Familie nicht benutzt und die Familie möchte keine weitere Tonne. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft wird dieses Thema behandelt.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**12.5 Entsorgungsentgelte der AWG für das Jahr 2006**

---

Seitens der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass die Entsorgungsentgelte durch die AWG im Jahre 2006 nach deren Aussage stabil bleiben.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

Vorsitzende

---

Schriftführerin